

Aus dem Deutschen Entomologischen Institut Eberswalde  
(Direktor: Dr. H. Fankhänel)

## **Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Karl-Marx-Stadt**

Von

**Günter Rinnhofer**

(Eingegangen am 24. August 1966)

### Inhalt

1. Einleitung .....	105
2. Das Beobachtungsgebiet .....	106
3. Methodik .....	107
4. Spezieller Teil .....	108
4.1. Artliche Charakteristika der Einzelbiotope (mit ökologischer Fundorttabelle) .....	108
5. Zusammenfassung .....	126
Schrifttum .....	130

### 1. Einleitung

Über die Lepidopteren von Karl-Marx-Stadt und Umgebung existiert zwar eine Reihe mehr oder weniger umfangreicher Arbeiten, doch stammen diese größtenteils aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg.

1884 begann Pabst mit der Herausgabe seiner „Fauna von Chemnitz“, in der jedoch leider die Geometriden fehlen. Im Laufe der Jahre fügte er dieser Fauna (1884–89) weitere Beiträge hinzu, in denen die Arten noch eingehender bezüglich ihrer Entwicklungsgeschichte behandelt (1894, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902) bzw. mit der Fauna des Leipziger Gebietes verglichen werden (1890).

Später greift Möbius (1905) in erster Linie auf die Pabst'schen Angaben zurück und kann zur Chemnitzer Fauna nicht allzuviel Neues beisteuern. Mit Friedemann taucht 1910 erstmals ein neuer Name in der Literatur auf. Er schrieb zahlreiche Beiträge über die Schmetterlinge von Karl-Marx-Stadt, meist Abhandlungen biologischen Inhaltes (z. B. 1936, 1937, 1938). Leider wurden seine ansehnliche Sammlung und mit ihr wertvolle faunistische Daten Opfer der Bombenangriffe. Dennoch war gerade er vorerst praktisch der Einzige, der auch in den Nachkriegsjahren wieder intensiv arbeitete und veröffentlichte. Das zeigen seine Publikationen (z. B. 1952, 1953, 1956). Die Kollektion Friedemann (die zweite also) befindet sich gegenwärtig im Besitz von Kaufmann, Auersbach (Erzgebirge).

Alles in allem fehlen aber seit 1945 bedeutsamere Mitteilungen faunistischer Art aus dem Raum Karl-Marx-Stadt, so daß wenigstens eine Veröffent-

lichung unserer interessantesten Falterfunde von 1960 bis einschließlich 1964 durchaus gerechtfertigt erscheint. Folgender Beitrag möge lediglich ein kleiner Baustein für ein neues Gebäude der Faunistik sein, das zu errichten sich die Fachgruppe Entomologie Karl-Marx-Stadt zum Ziel gesetzt hat. In vielen Fällen bedürfen die Angaben von Pabst (1884–89) und Möbius (1905) auf Grund vielgestaltiger Veränderungen und Umwandlungen der Lebensräume dringend einer Bestätigung, doch ist gerade seit dem Erscheinen der Pabst'schen Arbeit fast zu viel Zeit verstrichen, als daß die entstandenen Lücken wieder vollständig geschlossen werden könnten. Hinzu kommt bedauerlicherweise ein ständiger Rückgang der Interessentenzahl in der Karl-Marx-Städter Fachgruppe, so daß vorläufig kaum an eine gründliche Neuerfassung der hiesigen Fauna zu denken ist. Kurz gesagt verdienen es die Beobachtungsergebnisse der letzten Jahre nicht, unnötig lange zurückgestellt zu werden, bis sie womöglich wieder veralten. Zudem wurden von uns auch Gebiete besammelt, die vorher völlig außer acht gelassen worden waren, d. h. manche Angaben über die Flugplätze dieser oder jener Art können ergänzt werden. Dieser Beitrag, oben als ein neues Beginnen gewertet, ist gleichermaßen leider auch als Abschlußbericht einer kleinen Beobachtergemeinschaft aufzufassen, die sich aus Berufsgründen aufgelöst hat.

Insbesondere bin ich Herrn Hullmann, Fachgruppenleiter der FG Karl-Marx-Stadt, zu Dank verpflichtet. Ohne seine Hilfe wäre mancher Fangabend in entlegeneren Waldgebieten nicht zustande gekommen. Des weiteren gebührt meinen Freunden D. Abendroth und I. Wildeck für die bereitwillige Unterstützung der gemeinsamen Sache herzlicher Dank. Schließlich sei Herr Dr. Friese, Eberswalde, für die freundliche Durchsicht des Manuskriptes sowie für die Bereitstellung verschiedener Literatur bzw. der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes für die Nachbestimmung mancher Falter und Herrn Dr. Urbahn, Zehdenick, für die Determination einiger Eupitheciarten bestens gedankt!

## 2. Das Beobachtungsgebiet

Eine ausführliche Schilderung desselben erübrigt sich, da diese bereits von Pabst (1884) und Möbius (1905) vorgenommen wurde. Hier sollen lediglich einige Hauptsammelplätze kurz charakterisiert werden. Sie liegen zwischen 310 und 380 m ü. M. meist im Süden, Südosten und Osten des Stadtkreises Karl-Marx-Stadt bzw. in den sich anschließenden Gebietsteilen. Die Grenzen sind demnach wesentlich enger gesteckt als bei Pabst, der sowohl nach dem Gebirge als auch zum Tiefland hin weiter geht.

Im großen und ganzen bevorzugten wir folgende sechs Orte:

1. Stadtteil Bernsdorf (Bd.): Stadtgebiet; durch Gärten, Ruderalflächen, Parks und Grünanlagen aufgelockerte Wohnblockzone mit z. T. intensiver Straßenbeleuchtung (Quecksilberdampflampen). Häuser 3- bis 4-geschossig.
2. Karl-Marx-Stadt/Reichenhain (R.): Dörfliche Vorstadtlandschaft mit Obstgärten, kleinen Wohnhäusern, Gehöften, Holzschuppen; Gewässer in Form von schmalen Bächen und kleinen Teichen vorhanden.

3. Karl-Marx-Stadt/Adelsberg (A.): Ähnlich R., aber mehr und älterer Laubbaumbestand, auch Felspartien.
4. Forst Kleinolbersdorf (Kd.) mit Adelsbergturm (AT.) und Sternmühlental (St.-T.): Teilweise ziemlich ausgedehnter Fichtenhochwald, aber auch Schonungen mit Kiefer, Lärche, Birke, Eberesche und Salweide sowie grasreiche Lichtungen. — St.-T.: Wiesenbachtal mit Laubhölzern (Salweide, Erle, Eberesche, Eiche, Birke, Himbeere, Brombeere, Faulbaum); Steilhänge mit Baumstubben.
5. Einsiedler Wald (EW.): Fichtenforste, an den Rändern Laubholzgürtel. Unterholz meist aus *Sambucus racemosa* bestehend. Insgesamt gesehen ähnlich Kd.
6. Eubaer Talsperre (EuT.): Z. T. recht trockene Wiesenhänge, Feldgehölze, offene Landschaft.

Gegenüber den Zeiten, in denen die Pabst'sche Fauna entstand, haben sich einschneidende Wandlungen vollzogen. Industrie und Kultivierung greifen immer mehr um sich. Da bleibt natürlich eine Wirkung auf die Falterwelt nicht aus. Verläuft sie vielfach auch negativ durch das Verschwinden von Futterpflanzen und Lebensräumen, so sind doch andererseits gewisse Vorteile nicht von der Hand zu weisen. Gerade die Ruderalflächen und Ödländereien der Baustellen und ehemaligen Trümmerplätzen mit ihrem reichhaltigen Pflanzenwuchs brachten mehrere neue und interessantere Arten. Beispielsweise siedelten sich auf einem Truppenübungsgelände bei Euba größere Heide (*Calluna vulgaris*)-Bestände an. Auch hier ist also nach und nach ein neuer, für die hiesige Gegend nicht typischer Lebensraum im Entstehen. Aber all diese Örtlichkeiten, die man wohl zu den Kulturbiotopen zählen darf, harren noch ihrer genauen Durchforschung. Wir konnten mehr oder weniger Stichproben durchführen, und es wäre sehr zu begrüßen, würde sich der eine oder andere Lepidopterologe solcher Lebensräume eingehender annehmen!

### 3. Methodik

Bei der Betrachtung unserer Daten ist zu berücksichtigen, daß wir keine starke Lichtquelle besaßen. Von 1961 bis 1964 wurde in Bd. von einem Fenster im ersten Stock aus zwar Lichtfang betrieben, aber unter denkbar ungünstigen Verhältnissen. Es kam lediglich eine 60-W-Lampe zur Anwendung, deren Ausstrahlungsvermögen durch Hauswände stark beeinträchtigt wurde! Trotzdem brachte sie einige bemerkenswerte Funde für das Stadtgebiet. Ansonsten leuchteten wir noch mit einer Nitrafot-Lampe, 500 W (für Fotozwecke) am AT. bzw. in R.

Im Gegensatz dazu betrieben wir Köderfang häufiger und mit Ausnahme der EuT. an allen Plätzen. Ebenso stand im Frühjahr Raupenklopfen bzw. -leuchten auf dem Programm (meist im EW.).

Über die Exkursionen führten wir stets Tagebuch, ohne das die Auswertung nahezu unmöglich gewesen wäre. Wenige Male unternahmen wir auch Begehungen anderer Stadtteile.

#### 4. Spezieller Teil

Man erwarte im folgenden nicht allein eine Aufzählung von Raritäten bzw. Neufunden, wie das öfter in anderen kleinen Beiträgen zu einem umfangreichen Faunenwerk der Fall ist. Das bedingt schon der bereits eingangs erwähnte lange Zeitraum, der seit dem Erscheinen der grundlegenden Arbeiten von Pabst (1884–89) und Möbius (1905) verstrichen ist. Infolge dieser empfindlichen Lücke im faunistischen Wirken gewinnen heute derartig viele, ja selbst die geringfügigsten Beobachtungen an Wert, daß sie in dem Rahmen längst nicht vollständig berücksichtigt werden konnten. Das unterstreicht einmal mehr die Dringlichkeit einer Neubearbeitung der Schmetterlingsfauna von Karl-Marx-Stadt und Umgebung!

Es werden hier all die Funde abgehandelt, die uns nach verschiedenen Informationen (Literaturvergleich, Einsehen der Sammlung Friedemann, Austausch mit Fachgruppenkollegen) vorläufig am interessantesten erschienen.

##### 4.1 Artliche Charakteristika der Einzelbiotope (mit ökologischer Fundorttabelle)

Bei der Aufgabenstellung ließen wir uns nicht von rein ökologischen Aspekten leiten, sondern hatten aus bereits dargelegten Gründen vorerst nur die Wiederbelebung der lokalfaunistischen Arbeit im Sinn. Mit anderen Worten heißt das, während der Fangexkursionen wurde weder eine genauere pflanzensoziologische Differenzierung der außerstädtischen Lebensräume beachtet, noch ein gesundes Zahlenverhältnis der Beobachtungsgänge für die verschiedenen Biotope angestrebt. Wenn dennoch die Arten getrennt nach Biotopen abgehandelt sind, so vor allem deshalb, um an Hand der detaillierteren Biotopskala der Großstadt (prinzipiell nach Balogh 1958, Erz 1964 und Kühnelt 1965) die Bedeutung dieses Gesamtlebensraumes für die Faunistik zu zeigen, wobei die Übersicht aber ohne jegliche quantitative Aussage bleiben will!

Kurze Beschreibung der aufgeführten Biotope (gilt auch für Tabelle am Schluß dieses Abschnittes):

---

Biotop bzw. Teilbiotop:	Charakteristische Merkmale (für den Lebensraum Großstadt nach Erz 1964, z. T. etwas verändert und auf unser Beobachtungsgebiet bezogen)
I. Wohnviertel	im Durchschnitt mittelhohe, meist 3- bis 4geschossige Häuserblocks, aufgelockert durch Straßenbäume und Grünanlagen.
II. Parkanlagen, Friedhöfe	besonders letztere oft mischwaldartig mit teilweise dichtem, altem Baumbestand und vielen Hecken. Flora durch ausländische Zierformen bereichert; An-

- |   |  |
|---|--|
| III. Ruderalflächen                             | lagen durch Menschenhand geschaffen. meist recht artenreiche Ruderalpflanzengesellschaften, angesiedelt auf Trümmer- u. Bauschutt. Vertikaler Streckung fast nur bis zur Höhe der Krautschicht, ausgenommen einzelne Sträucher. Bäume fehlend. |
| IV. Villenviertel (Gartenstadt, Gartensiedlung) | 1–2-Familienhäuser, keine einheitlichen Blocks bildend; vegetationsbedeckter Anteil der Erdoberfläche stark zunehmend. Teilweise dörflicher Charakter. Übergänge zu den Kleingartenanlagen   |
| V. Kleingartenanlagen                           | vorhanden. Baumschicht relativ niedrig, gebildet durch Obstbäume; Strauch- und Krautschicht verschieden stark ausgeprägt, zahlreiche flache Holzbauten.  |
- 
- |   |                                |   |
|---|--------------------------------|---|
| Nicht zum Lebensraum „Großstadt“ gezählte Biotope (VI–X)<br>Teilbiotope der Großstadt (I–V) | VI. freie Feld- und Wiesenflur | mehr oder weniger ausgedehnte Flächen, zu den Kulturbiotopen gehörend. Anthropogener Einfluß besonders auf Feldern sehr nachhaltig, bedingt durch Bodenbearbeitung, Entnahme organischer Substanzen usw. (Balogh 1958). Vegetation in der Regel nur in Form der Krautschicht ausgebildet. — Hier auch feuchte Wiesengründe und trockne Hänge dazugerechnet. |
|   | VII. Feldgehölze               | zum überwiegenden Teil aus Laubbölgern bestehende, isoliert in der Feldflur liegende Wäldchen von geringer Ausdehnung. Einfluß der Umgebung sehr deutlich.  |
|   | VIII. Nadelwald                | in hiesiger Gegend meist Fichtenbestände (Schonungen, Blößen und Wiesenbachtäler mit Laubholzgürtel, die von Nadelwald eingeschlossen werden, hier mit einbezogen).   |
|   | IX. Laubwald                   | unterholzreiche, zusammenhängende Laubholzbestände, kleine Lichtungen in Form von Wiesen inbegriffen. Oft feucht. — In unserer Gegend jedoch nur spärlich vorhanden.  |
|   | X. Mischwald                   | Koniferen und Laubbölgern auf größerer Fläche verhältnismäßig gut gemischt, ansonsten Merkmale von Nadel- und Laubwald.   |
-

## Abkürzungen und Zeichen im Text:

Kurzbezeichnungen der Hauptsammelplätze s. unter Abschnitt 2, sämtliche anderen Ortsnamen sind ausgeschriebene.

Biotopziffern in Klammern hinter einer Art verweisen auf ihr Vorkommen in den weiteren betreffenden Biotopen, d. h., die Art wird wiederholt im Text erwähnt, wobei in der Regel jeweils beim ersten Mal auch Literaturlauswertung bzw. allgemeine Angaben gebracht werden, um nach einem gewissen Schema zu verfahren.

LF. = Lichtfang

KF. = Köderfang

GF. = Gelegenheitsfang

F. = Falter

\* = bei Pabst (1884–1889) verzeichnet (Spanner dort unberücksichtigt!)

\*\* = bei Möbius (1905) neu hinzugekommen

Nomenklatur nach Seitz.

## A) Teilbiotope der Großstadt:

## I. Wohnviertel:

1. *Colias hyale* L. \* (III, VI)

Seit etwa 1962 merklich häufiger als in den Vorjahren, zumindest im SE der Stadt. 1963 und 1964 auch im Stadtteil Bd. auf Wiesen (Grünanlagen).

2. *Colias croceus* (Fourc.) \* (VI)

Nach Pabst (1884) „manche Jahre sehr häufig“! Derartiges ließ sich für den Beobachtungszeitraum nicht bestätigen, doch können wir zwei neue Fundorte beisteuern, von denen einer sogar im Stadtinnern liegt: Anf. September 1963 1 F. im Hof der Karl-Marx-Oberschule (in der Umgebung Parklandschaft, meist aber bebautes Gebiet).

3. *Rhyacia ditrapezium* Bkh. \* (III, IV, VIII)

Im Vergleich zu anderen sächsischen Orten tritt die Art hier schon seit jeher relativ häufig auf. So fand sie z. B. Pabst (1887) bereits „überall im Gebiete verbreitet“ vor. Wir können uns dieser Feststellung vollauf anschließen. Einmal sind die Raupen wohl in jedem Frühjahr von sog. niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Himbeere usw. zu leuchten bzw. zu klopfen, andererseits kommt der F. gern ans Licht und stellt sich schließlich auch am Köder ein. — Die meisten meiner Sammlungstiere stammen von Lichtfängen im Stadtteil Bd., wo auch Friedemann (mdl.) zu Beginn der 50er Jahre die Art als recht häufig kannte.

4. *Oligia bicoloria* Vill. \* (III)

Zwar sowohl von Pabst (1887) und Möbius (1905) aufgeführt als auch von Friedemann gesammelt, doch gerade weil diese kleine Art zweifelsohne oftmals übersehen wird, seien unsere Funde einzeln mitgeteilt: 13. 8. 1962 in Bd. 1 ♂ am Licht (übrige Daten s. unter III!).

5. *Calymnia pyralina* Schiff. \* (IV)

Zwei neue Nachweise ließen sich für den S-Teil der Bezirksstadt erbringen, davon einer im Wohnviertel Bd.: 16. 7. 1963 hier 1 frisches ♂ am Licht. Bisher galt Röhrsdorf als alleiniger Fundort der Art (Pabst, 1889; Möbius, 1905). Bei Auerbach/Erzg. fing Kaufmann bislang nur *C. affinis* L.

6. *Aëthia emortualis* Schiff. \* (X)

Gerade über das Vorkommen der unscheinbaren, leicht der Beobachtung entgehenden Zünsler- und Flechteneulen sind wir erst sehr wenig unterrichtet, und auch unsere Angaben müssen wieder nur als recht spärlich betrachtet werden, doch tragen sie vielleicht mit zur allmählichen Abrundung des Bildes bei.

*A. emortualis* Schiff. wird von Pabst (1889) wie auch von Möbius (1905) ohne Nennung einzelner Fundorte als „nicht häufig“ gemeldet, Eine unserer beiden Feststellungen gelang in Bd.: 3. 6. 1964 1 frisches ♀ am Licht.

7. *Zanclognatha tarsipennalis* Tr. \* (VIII)

In der älteren Literatur taucht als Fundort nur der Kuchwald auf (Pabst 1889; Möbius 1905). Zwei neue Flugplätze machten wir in den letzten Jahren ausfindig, einen davon im Stadtteil Bd.: 11. 7. 1962 1 Ex. am Licht.

8. *Sterrha seriata* Schrk. \*\*

15. 9. 1962 1 Ex. in Bd. am Licht. Auch Möbius (1905) erwähnt den F. „... in der Nähe von Häusern, an Reisighaufen . . .“ als „fast überall häufig . . .“

9. *Cidaria quadrifasciata* Cl. (VIII, X)

Von Möbius (1905) für das Chemnitzer Gebiet nicht verzeichnet, doch besaß Friedemann in seiner Nachkriegssammlung F. dieser Art. Ich hatte den Eindruck, daß der Spanner gerade in den letzten Jahren nicht selten war. Kommt anscheinend gern zum Licht. 6. 8. 1962 1 Ex. in Bd./LF.

10. *Eupithecia absinthiata* Cl. \*\*

Unser Wissen um die hiesige Eupitheciënfauna muß als sehr lückenhaft angesehen werden. Im Folgenden kann ich mich bezüglich der Literatur neben der Arbeit von Möbius (1905) deshalb lediglich auf den Beitrag von Lange (1924) stützen. *E. absinthiata* Cl. ist nach Möbius (1905) „bei Chemnitz häufig“. Auch Lange (1924) gibt sie für die Freiburger Gegend als „eine der häufigsten Eupitheciën“ an, deren Raupen er „zu vielen Hunderten“ fand, den Schmetterling dagegen niemals! — Unser einziges Belegexemplar, das wir am 10. 6. 1962 in Bd. am Licht fingen, stammt zweifellos von dem nahen Ruderalgelände „Vetterswiese“ mit angrenzenden Obstgärten. Dort wachsen einige der Futterpflanzen wie Goldrute (*Solidago* sp.), Beifuß (*Artemisia* sp.) und Schafgarbe (*Achillea millefolium*).

11. *Eupithecia assimolata* Dbl. Neufund!

Für Chemnitz von Möbius (1905) nicht genannt, auch bei Lange (1924) fehlend! Zweimal erbeuteten wir den F. am Licht in Bd.: 17. 8. 1962 und 3. 8. 1963 je 1 Ex. — Wie vorige Art sicher aus den Gärten bzw. von der Ruderalfläche zuflegend.

12. *Eupithecia vulgata* Haw. \*\*

Obwohl nach Möbius (1905) „überall bei Chemnitz“ gefunden, vermißt Lange (1924) die Art im Freiburger Raum!

Alle fünf Stücke meiner Sammlung kamen in Bd. zum Licht und dürften höchstwahrscheinlich wiederum aus der Gartenlandschaft stammen: 1962: 14., 17. und 18. 6. je 1 Ex.; 8. 6. 1963 2 (darunter 1 ♂); det. Urbahn.

13. *Eupithecia castigata* Hbn. \*\* (IV, VIII)

In Bd. ein Nachweis: 12. 6. 1964 1 Ex. am Licht (det. Urbahn). — Laut Möbius (1905) „bei Chemnitz überall häufig . . .“, und auch Lange (1924) fand die Art als Raupe ziemlich häufig bei Freiberg.

14. *Eupithecia subnotata* Hbn. \*\*

Für die hiesige Gegend von Möbius (1905) verzeichnet, bei Lange (1924) fehlend. 24. 7. 1962 1 F. in Bd. am Licht (det. Urbahn), ohne Zweifel von benachbartem Ödland, wo *Atriplex* sp. und *Chenopodium* sp. als Futterpflanzen vorkommen.

15. *Chloroclystis rectangulata* L. \*\* (V)

Möbius (1905) schreibt für Sachsen: „Im ganzen Lande verbreitet und häufig, wo Obstbäume stehen . . .“. In meiner Sammlung häufigste Eupithecie, meist im Stadtviertel Bd. durch LF. erbeutet, so am 10. 7. 1962 2 ♀♀, 12. 6. 1964 2 F. und 14. 6. 1964 1 Ex. Wohl stets aus Obstgärten zufliegend. Von Lange (1924) für Freiberg nicht genannt, da nicht zur eigentlichen Gattung *Eupithecia* Curtis gezählt.

## II. Parkanlagen, Friedhöfe:

1. *Papilio machaon* L. \* (III, IV, V, VI, IX)

Schon Pabst (1884) berichtet über die Art: „ . . . ziemlich selten geworden. Früher weit häufiger . . .“. Auch wir können den F. für die Jahre vor 1963 nur sehr spärlich nennen, doch zeichnete sich von da an eine gewisse Zunahme selbst im regelrechten Stadtgebiet ab, wo er verschiedentlich nachgewiesen wurde, so u. a. 1964 auch wiederholt im Städtischen Urnenhain/Bd. (z. B. 23. 5. 3 Ex.). Vereinzelt Vorkommen im Wasserwerkspark Altchemnitz muß dem Biotop nach unter IX eingestuft werden.

2. *Zephyrus quercus* L. \*

Am 25. 7. 1964 fing D. Abendroth ein abgeflogenes ♂ im Städtischen Friedhof/Bd. (mischwaldähnliche Parklandschaft mit Eichengruppen). Pabst (1884) fand den F. „ . . . in manchen Jahren sehr häufig . . .“ in den Eichenbeständen des Küch- und Zeisigwaldes.

3. *Lycaena amandus* Schn. (III, VI) Neufund!

Für das engere Gebiet um Karl-Marx-Stadt neu, da weder von Pabst (1884) und Möbius (1905) angegeben, noch von den Fachgruppenkollegen Friedemann, Lohr und Hullmann gefunden! Den Erstnachweis für Sachsen veröffentlicht Möbius in seinem „Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens“ 1922, doch erst in neuerer Zeit mehrten sich die Beobachtungen der

Art im Erzgebirge bzw. im Vogtland, und zwar teilweise so deutlich und regelmäßig (Marschner, Koch und Schädlich brfl.), daß es nicht verfehlt ist, von einer Bodenständigkeit zu sprechen!

Wir notierten den Bläuling besonders 1964 ebenfalls auffallend häufig, dabei um Mitte Juli ein abgeflogenes ♂ im Städtischen Friedhof in Bd./Abendroth (im übrigen vgl. dazu auch Rinnhofer, 1966).

### III. Ruderalflächen:

#### 1. *Papilio machaon* L. \* (II, IV, V, VI IX)

13. 5. 1964 1 Ex. über einer kleinen Ruderalfläche inmitten der allerdings aufgelockerten Häuserreihen in Bd.

#### 2. *Anthocharis cardamines* L. \*

Der von Pabst (1884) als „gemein“ bezeichneten Art begegneten wir lediglich einmal: Mai 1964 1 Ex. in den Kläranlagen/Heinersdorf, doch beobachtete sie Friedemann in den fünfziger Jahren noch des öfteren.

#### 3. *Colias hyale* L. \* (I, VI)

1963 und 1964 jeweils einzelne F. auf kleinen Ruderalstellen im Wohnviertel Bd.

#### 4. *Vanessa polychloros* L. \* (VII, VIII)

Drei Feststellungen, eine davon in den Kläranlagen Heinersdorf durch D. Saemann: 18. 7. 1964 1 Ex. Früher wesentlich häufiger (Pabst 1884; Möbius 1905).

#### 5. *Araschnia levana* L. \* (X)

Nachdem der F. früher nur selten von Lichtenwalde gemeldet wurde (Papst, 1884; Möbius, 1905), nahm er allmählich an Häufigkeit zu, so daß ihn Friedemann mit Beginn der fünfziger Jahre z. T. recht zahlreich in der Umgebung der Stadt beobachten konnte. Neuerdings jedoch offenbar wieder seltener geworden, denn uns gelangen lediglich drei Nachweise, zwei davon auf Ruderalgelände: 25. 7. 1963 1 ♀ der Form *prorsa* L. in Borna am Bahndamm; 22. 7. 1964 2 bis 3 Ex. in den Kläranlagen Heinersdorf (Saemann).

#### 6. *Lycaena amandus* Schn. (II. VI)

24. 6. 1964 2 ♂♂ (1 frisch, 1 geflogen) auf Ruderalfläche in einem Industriegebiet mit Beständen der Futterpflanze *Vicia cracca* (Bahngelände Althchemnitz; s. auch Rinnhofer 1966).

#### 7. *Rhyacia simulans* Hufn. (IV) Neufund!

Zweifellos neu für Karl-Marx-Stadt und Umgebung, denn Möbius (1905) kennt diese Eule nur von Annaberg/Erzgeb. durch Junghans, während sämtliche anderen Quellen ein Vorkommen verneinen (Pabst, 1887, Entomol. Verein Chemnitz, Friedemann mdl.; FG Entomologie K.-M.-Stadt).

Eines der beiden gesammelten Tiere fanden wir am 5. 7. 1962 an einem Ziegelstein ruhend im Gras auf der Ruderalfläche "Vettterswiese"/ Bd. (ehem. Trümmer- bzw. Schuttplatz).

8. *Rhyacia baja* F. \* (IV, VIII)

Laut Pabst (1887) und Möbius (1905) zwar „nicht sehr häufig“, doch alljährlich von verschiedenen Sammlern durch Raupenleuchten im Frühjahr erbeutet (z. B. durch Friedemann zwischen 1950 und 1960 öfters). Außerdem mehrfach F. am Köder, wie beispielweise am 22. 7. 1963 (1 Ex.) bzw. 7. 8. 1964 (3 Ex.) auf Ruderalgelände bei R.

9. *Rhyacia ditrapezium* Bkh. \* (I, IV, VIII)

Ebenfalls auf Ruderalfläche bei R. am Köder beobachtet (16. 7. 1963 1 ♂ und 1 ♀).

10. *Sideridis conigera* Schiff. \* (IV)

Während Pabst (1889) die Fundorte der Eule nicht separat anführt, sondern den F. lediglich als „ziemlich selten“ bezeichnet, erwähnt ihn Möbius (1905) allein vom Schloßwald. Auf besagter Ruderalfläche bei R. gelangen uns 1963 durch KF. zwei Nachweise: 15. 7. 1 guterhaltenes Ex. und 19. 7. 1 abgefl. ♀.

11. *Sideridis impura* Hbn. \* (IV, V, VIII)

Auf alle Fälle merklich seltener als *S. pallens* L., dennoch in den vergangenen Jahren öfter gefangen, so u. a. auch auf dem Ruderalgelände bei R. Hier am 16. 7. 1963 2 Ex., am 22. 7. sogar 7 F. am Köder. Von Möbius (1905) dagegen nur für den Schloßwald genannt, von Friedemann aber auch anderorts gesammelt.

12. *Parastichtis lithoxylea* F. \* (VII)

Obwohl für die hiesige Fauna schon früher als „nicht selten“ gemeldet (Pabst, 1887; Möbius, 1905), ließe sich die Zahl der Fundstellen um zwei vermehren.

1963 zwischen 15. und 22. 7. an vier Fangabenden auf Ruderalfläche bei R. insgesamt 8 Ex. (♂ ♂ ♀ ♀) geködert.

13. *Parastichtis ophiogramma* Esp. \*

Auf schon wiederholt erwähntem Ruderalgelände zwischen R. und Bd. am 19. 7. 1963 1 abgefl. Tier am Köder. Von Pabst (1887) und Möbius (1905) ohne detaillierteren Angaben als „selten“ bezeichnet. Neuere Funde außer unserem nicht bekannt.

14. *Oligia bicoloria* Vill. \* (I)

16. 7. 1963 auf dem Ruderalgelände zwischen R. und Bd. 1 F. am Köder, ebenso am 22. 7. 2 Ex., darunter die Form *furuncula* Hbn. und am 7. 8. 1964 nochmals 1 F. (*f. rufuncula* Hw).

15. *Eupithecia succenturiata* L. \*\*

1. 8. 1963 1 Ex. am Köder auf Ruderalfläche zwischen R. und Bd. mit den Futterpflanzen *Artemisia vulgaris*, *Tanacetum vulgare* und *Achillea millefolium*. Bei Chemnitz wurden die Raupen an Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) gefunden (Möbius, 1905, nach Schmidt, 1883). In der Sammlung Friedemann vertreten. Lange (1924) suchte um Freiberg die ehemals z. T. recht häufige Art zu Beginn der zwanziger Jahre vergeblich.

## IV. Villenviertel (Gartenstadt, Gartensiedlung):

1. *Papilio machaon* L. \* (II, III, V, VI, IX)

17. 7. 1963 1 Ex. im Stadtteil Borna (Vorstadtlandschaft mit Gärten, Laubhölzern usw.).

2. *Vanessa antiopa* L. \* (VII, VIII, IX, X)

Auch im hiesigen Faunengebiet war die Art Ende der 50er Jahre deutlich zurückgegangen, doch trat ab etwa 1963 wieder eine merkliche Bestandszunahme ein. Dennoch sind es die Beobachtungen wert, einzeln genannt zu werden. Für den Gartenstadtbiotop liegt eine Feststellung vor: 1. 9. 1963 1 F. in A.

3. *Zephyrus betulae* L. \* (VII)

Seit jeher im Bestand scheinbar annähernd gleich geblieben. Neben Pabst (1884) und Möbius (1905) auch durch Friedemann erwähnt (z. B. 15. 9. 1949 1 Ex. im Rabensteiner Wald). Das Jahr 1963 brachte uns gleich vier Beobachtungen (Abendroth), wovon zwei auf den Vorort R. entfallen: 31. 8. 1 ♀ in Obstgarten; 13. 9. 1 Ex. ebenda. Ein dritter Nachweis der Art in Erfenschlag soll mit angeführt werden: 22. 9. 1963 2 F. im Ort. — In den Jahren vorher wie auch danach nicht bemerkt (sicher wohl öfter übersehen!).

4. *Acherontia atropos* L. \*

Im Raum Karl-Marx-Stadt schon wiederholt aufgetaucht, aber stets nur selten (Pabst, 1884; Möbius, 1905; Friedemann mdl.). Am 10. 9. 1963 brachte mir ein Schüler ein recht gut erhaltenes, totes Stück von Erfenschlag (s. auch Ent. Ber. 1964).

5. *Palimpsestis duplaris* L. \* (VIIII)

Möbius (1905) kennt als Fundort dieser auch von Pabst (1884) als „selten“ bezeichneten Art allein den Zeisigwald. Wir notierten sie 1964 dreimal, davon einmal im Vorort A. am Köder 30. 7. 1 Ex.

6. *Hepialus sylvinus* L. \*

Früher mag die Art manche Jahre sehr häufig gewesen sein, wie der Mitteilung von Möbius (1905) zu entnehmen ist. D. Abendroth fand den F. zweimal in seinem Garten in R.: 13. 8. 1961 1 ♂ und 2. 8. 1963 ebenfalls ein 1 ♂, beide in frischem Zustand.

7. *Hepialus lupulinus* L. \*

Nach Pabst (1884) „ziemlich verbreitet“, nach Möbius (1905) „manche Jahre häufig (z. B. 1887 . . .“ Von uns dagegen nur einmal festgestellt: Am 23. 6. 1961 2 Ex. in Bd. (Gartengelände; LF).

8. *Rhyacia simulans* Hufn. (III)

16. 8. 1962 1 ♀ in Obstgarten in R. (Abendroth).

9. *Rhyacia baja* F. \* (III, VIIII)

30. 7. 1964 1 Ex. in Obstgarten in A. am Köder.

10. *Rhyacia ditrapezium* Bkh. \* (I, III, VIIII)

1963 wiederholt einzeln am Köder in Hausgarten in R. (Abendroth).

11. *Eurois occulta* L. \* (VIII)

Den von Möbius (1905) aufgezählten Fundorten können wir drei neue hinzufügen. Einer davon liegt im Vorstadtgebiet von Adelsberg. Hier am 30. 7. 1964 1 Ex. in Obstgarten, fernab vom Wald! KF. Lohr und Friedemann ist die Eule aus der Karl-Marx-Städter Pflege besonders durch Raupenleuchten im Frühjahr bekannt.

12. *Cerastis rubricosa* F. \* (X)

14. 5. 1963 1 Ex. in R. (LF., Abendroth). Auch von Friedemann gefunden. — Nach Möbius (1905) im Küchenwald und in den Sechsruten.

13. *Harmodia compta* Schiff. \*

Bereits von mehreren Seiten erwähnt (Pabst, 1887; Möbius, 1905; Friedemann). Wir können lediglich einen weiteren Nachweis beitragen: 25. 7. 1963 2 Ex. in R. an Nelken (Abendroth).

14. *Sideridis conigera* Schiff. \* (III)

25. 7. 1963 1 F. in R. (Hausgarten Abendroth).

15. *Sideridis impura* Hbn. \* (III, V, VIII)

19. 7. 1963 in R. 1 Ex. am Licht (100-W-Lampe; Abendroth).

16. *Gortyna leucostigma* Hbn. \* (VIII)

Nach Pabst (1887) „sehr selten“. 1964 3 F. geködert. einen davon am 30. 7. im Ort A. (Hausgarten).

17. *Hydroecia micacea* Esp. \*

Pabst (1887) mußte den Schmetterling „... im Verhältnis zur Zahl der jungen Raupen . . . ziemlich selten . . .“ nennen. Dem von Möbius (1905) verzeichneten Fundort Altendorf können wir einen weiteren beisteuern: 2. 8. 1963 1 guterhaltenes ♂ in R. am Köder in Obstgarten (Abendroth).

18. *Calymnia pyralina* Schiff. \* (I)

19. 7. 1964 1 abgeflogenes Stück in Obstgarten in A. am Köder.

19. *Anaitis praeformata* Hbn. \*\* (VI, VII, VIII)

Hinsichtlich ihres Vorkommens sind die beiden Arten *A. praeformata* Hbn. und *A. plagiata* L. noch ungenügend untersucht. Darüber können auch die Publikationen von Friedemann (1936, 1953) nicht hinwegtäuschen, der *A. praeformata*-Raupen früher „... alljährlich in Menge“ am Eisenweg bei Kemtau/Erzgeb. leuchtete (1936). Möbius (1905) führt den Spanner als „selten bei Chemnitz“ an.

Nach eigenen Feststellungen ist *A. praeformata* Hbn. vielleicht mehr einzeln über das gesamte Beobachtungsgebiet verbreitet, während *A. plagiata* L. anscheinend lokaler, doch dann teilweise recht häufig auftritt (z. B. August 1965 auf Truppenübungsplatz bei Euba). Aus dem Gartenstadtbiotop liegt ein Fund vor: 30. 7. 1963 1 ♀ in Obstgarten/R. (Abendroth).

20. *Eupithecia castigata* Hbn. \*\* (I, VIII)

1. 7. 1962 1 ♀ im Ort A./GF.

## V. Kleingartenanlagen:

1. *Papilio machaon* L. \* (II, III, IV, VI, IX)

12. 5. 1964 1 Ex. in Gartenkolonie „Schreiberhain“/Bd.

2. *Sideridis impura* Hbn. \* (III, IV, VIII)

29. 7. 1964 1 F. in Gartenkolonie „Sommerlust“ / Bd. geködert.

3. *Ipimorpha subtusa* F. \* (VIII)

Von uns lediglich für 1964 notiert, da aber relativ häufig. In Gartenkolonie „Sommerlust“/Bd. am 29. 7. 1 abgef. Ex. am Köder. Pabst (1889) gibt die Art als „sehr selten“ für den Kuchwald an, Möbius (1905) fügt vorerst nur den Schloßwald hinzu, während Friedemann (1910 und 1956) auf die Lebensweise der Eule eingeht und dabei weitere Fundorte nennt (1910), die später von Möbius (1922) übernommen werden: Crimmitzschauer Wald, Zeisigwald, Sechsruten. Dort sammelte Friedemann in erster Linie die Raupen, weniger den F. am Licht, Köder oder durch Klopfen trockener Blättzweige.

*Chloroclystis rectangulata* L. (I)

12. 7. 1963 1 Ex. in Gartenkolonie „Sommerlust“ / Bd. (GF.).

B) Nicht zur Großstadt gezählte Biotope:

## VI. Freie Feld- und Wiesenflur:

1. *Papilio machaon* L. \* (II, III, IV, V, IX)

1963 mehrfach einige Ex. bei R. (z. B. 5. 8. hier auf Feldkuppe 7 F.! 6. 8. 4 und und im September noch einzelne). 1964 in der Feldflur bei R., Niederwiesa, Glösa, Heinersdorf und A. beobachtet, 1965 ebenfalls wieder von R. (Abendroth) und A. gemeldet.

2. *Colias hyale* L. \* (I, III)

Es interessieren vor allem Daten der sowohl von Pabst (1884) als auch von Möbius (1905) als selten bezeichneten I. Generation.

1963: 30. 5. 1 ♀ im Ernst-Thälmann-Stadion/Bd.; 5. 6. 2 ♀♀ bei R. (Feldflur); 22. 6. 2 F. bei A.

1964: 28. 5. 6 frische Ex. an der EuT; 29. 5. dort sogar mindesten 8!

Daneben ergab eine Zählung auf etwa 4,5 km Feldflur-Strecke zwischen R. und A. am 5. 8. 1963 28 Ex. (R. 12, A. 16), eine weitere bei R. (etwa 3,5 km Feldflur) am 3. 9. 20 F.

3. *Colias croceus* (Fourc.) \* (I)

In einem Wiesengrund bei R. am 1. 9. 1963 1 Ex. von D. Abendroth gesehen, am 3. 9. dort 1 ♂ gefangen (identisch?).

4. *Argynnis dia* L. \*

Obwohl von Pabst (1884) und Möbius (1905) aus der Umgebung der Stadt angeführt (Dittersdorf, Wiesa, Hilbersdorf), verebten später die Nachweise vollends. Zum Vogtland hin vielleicht auch heute noch regelmäßiger anzutreffen.

In der Sammlung Friedemann fehlend, so daß unsere beiden Beobachtungen als Wiederentdeckung zu werten sind: 13. 5. 1964 1 ziemlich frisches Ex., bei R. in feuchtem Wiesengrund und 18. 7. 1964 1 geflogener F. ebenda.

5. *Argynnis adippe* L. \*

Überraschenderweise am 1. 8. 1965 ein völlig frisches, prachtvolles ♀ im Gras an einem Wiesenhang Nähe EuT. Im Umkreis der Fundstelle, die an sich hinsichtlich ihrer Beschaffenheit etwas aus dem Rahmen fällt (recht offenes Gelände ohne größere Waldgebiete mit Felspartien und Schonungen), auch keine *Viola-Arten*, an denen die Raupe lebt! Dennoch betrachte ich den F. infolge seines einwandfreien Zustandes nicht als verirrtten Zuwanderer aus einer entlegenen Gegend, zumal die Art laut Pabst (1884) wenigstens früher bei Dittersdorf und Zschopau vorkam, und zwar von Ende Juni bis Anfang Juli. — In den Kollektionen Friedemann und Kaufmann/Auerbach i. Erzg. jedoch nicht vertreten!

6. *Lycaena amandus* Schn. (II, III)

21. 7. 1963 1 stark abgeflog. ♀ bei Euba/Krs. Karl-Marx-Stadt. 1964 zwischen 25. 6. und 18. 7. an drei z. T. recht weit voneinander entfernten Plätzen mind. 13 Ex. (meist ♂♂) gezählt! (vgl. Rinnhofer, 1966).

7. *Thanaos tages* L. \* (VII, VIII, IX)

Zwar schon von Pabst (1884) und Möbius (1905) als „ . . . sehr gemein“ bzw. „sehr häufig . . .“ bezeichnet, doch nach eigenen Beobachtungen immerhin seltener als *Adopaea lineola* O. und *A. thaumas* Hufn. Außerdem lokaler als diese.

In der Feldflur am Ernst-Thälmann-Stadion/Bd. und bei R. angetroffen.

8. *Zygaena filipendulae* L. \*

Die Angaben von Pabst (1884) und Möbius (1905), wonach die Art „überall bei Chemnitz . . .“ verbreitet war, ließen sich für unseren Beobachtungszeitraum trotz aller Bemühungen nicht bestätigen. Auf verschiedenen Wiesen wurde wohl *Z. trifolii* Esp. oft recht häufig gefunden, nie aber *Z. filipendulae* L.! Jedenfalls ist der F. gegenüber früher wesentlich seltener geworden oder tritt zumindest nur sehr lokal in größerer Anzahl auf. Uns gelang lediglich ein Nachweis: Am 28. 6. 1964 ein abgeflog. Stück bei A. auf teils trockner, teils feuchter Wiese, zusammen mit *Z. trifolii* Esp. Lohr (mdl.) kennt die Art vom Struthrand bei Flöha.

9. *Anaitis praeformata* Hbn. \*\* (IV, VII, VIII)

25. 6. 1964 1 völlig frisches Stück an Baumstamm ruhend / Landstraße zwischen Euba und Struth (inmitten der Feldflur).

10. *Anaitis plagiata* L. \*\*

Von Möbius (1905) als „sehr häufig und über das ganze Gebiet verbreitet . . .“ bezeichnet. Wir notierten den F. stets auf trocknen, mageren Ödlandereien und Wiesenhängen. 17. 9. 1963 1 kleines ♂ der II. Generation an der EuT. (det. Urbahn), 27. 6. 1965 1 Ex. auf Truppenübungsplatz bei Euba (Ödland, meist sehr trocken, *Calluna vulgaris*-Bestände). Hier im August desselben Jahres tagsüber öfter F. beim Begehen des Geländes hochgejagt, die entweder im Gras oder auf dem Erdboden saßen.

11. *Lygris testata* L. \*\*

Am 5. 8. 1963 1 ♂ auf Sumpfwiese mit kleinen Salweiden bei A./Tagfang. Laut Möbius (1905) „überall häufig bei Chemnitz . . .“, doch dürfte dieser Satz

zumindest heute nicht mehr zutreffen, selbst wenn man berücksichtigt, daß wir kaum LF. durchführten!

#### VII. Feldgehölze:

1. *Vanessa polychloros* L. \* (III, VIII)  
12. 8. 1964 1 F. bei A. (F. Neubauer).
2. *Vanessa antiopa* L. \*(IV, VIII, IX, X)  
2. 8. 1963 1 frisches Ex. bei A. (Feldgehölz „Koloniewald“).
3. *Zephyrus betulae* L. \* (IV)  
1. 9. 1963 1 ♀ in laubholzbestandem Wiesengrund bei R. (Abendroth).
4. *Cyaniris argiolus* L. \*  
Bekannt von Hilbersdorf, Zeisigwald (Pabst, 1884) und Kemtau/Erzg. (Kaufmann). In der Kollektion Friedemann nicht vertreten. Hier ein neuer Nachweis: 19. 7. 1964 1 ♂ bei Niederwiesa (Neubauer).
5. *Thanaos tages* L. \* (VI, VIII, IX)  
Am Rand eines Feldgehölzes an der EuT. besonders im Mai 1964 ziemlich häufig (auf kleinem, trockenem Wiesenstück 10 F. gezählt).
6. *Drepana lacertinaria* L. \*  
Am 2. 8. 1963 1 ♀ bei A. in einer birkendurchsetzten Schonung des „Koloniewaldes“ fliegend. Nach Möbius (1905) „häufig bei Chemnitz“.
7. *Drepana cultraria* F. \*  
Möbius (1905) erwähnt die Art als „ziemlich selten bei Chemnitz“ und vom Zeisigwald. Am 19. 7. 1964 1 ♂ bei A. erbeutet. Dabei scheint mir der Fundort des normalerweise in geschlossenen Buchenwäldungen fliegenden F. (Bergmann, 1953, Möbius, 1905, u. a.), eine kleine Gehölzgruppe (einzelne alte Eichen, Weißdornhecken) inmitten der Feldflur, interessant! Etwa 100 m entfernt befindet sich zwar ein lichtetes Feldgehölz mit Rotbuchen, doch kann von Buchenwald im eigentlichen Sinne keine Rede sein.
8. *Parastichtis lithoxylea* F. \* (III)  
1962 in Feldgehölz „Busch“ in A. 1 F. am Köder.
9. *Anaitis praeformata* Hbn. \*\* (IV, VI, VIII)  
Im Sommer 1962 1 F. auf Frischwiese bei A. (Feldgehölz „Koloniewald“), wie die Art auch allgemein vermutlich etwas feuchteres Gelände mit Wiesenabschnitten bevorzugt, im Gegensatz zu *A. plagiata*.
10. *Cidaria silaceata* Schiff. \*\*  
Nach Möbius (1905) im Zeisigwald. Uns gelangen zwei Funde, einer davon im „Großen Berg“ (Feldmischgehölz) bei A.: 2. 8. 1963 1 Ex. / GF.
11. *Eupithecia icterata* Vill. \*\*  
Am 31. 5. 1963 1 ♀ der Form *oxydata* Tr. in Feldgehölz bei A. gefangen (det. Urbahn). Möbius (1905) wertet die Art noch als Variation von *E. succenturiata* L. und verzeichnet sie für Chemnitz als „selten“. Lange (1924) dagegen führt sie schon als eigene Art auf.

12. *Bapta temerata* Hbn. \*\* (VIII)

Laut Möbius (1905) bekannt von Schloß- und Zeisigwald. 1963 gewahrten wir den F. u. a. auch in kleinem Feldgehölz an der EuT. (Juni 1 Ex. / GF.).

13. *Semiothisa alternaria* Hbn. \*\* (VIII)

1963 zweimal festgestellt, davon einmal im „Koloniewald“ / A. meist Birken-Kiefern-Bestand: 16. 6. 1 ♀ / GF. Nach Möbius (1905) nur im Küchwald.

## VIII. Nadelwald:

1. *Pararge aegeria* f. *egerides* Stgr. \*

Uns glückte nur ein Nachweis: 26. 6. 1964 am AT. im Fichtenhochwald 4 Ex., während Pabst (1884) den F. „in größeren Waldbeständen oft sehr häufig“ fand (Rabensteiner Forst, Zeisigwald; in ersterem auch von Friedemann gesammelt).

2. *Apatura ilia* Schiff. \*

Von Pabst (1884) als „selten“ angegeben. Da die Art auch heute nur sehr spärlich vorkommt, sei unsere einzige Feststellung aufgeführt, obwohl sie nicht im eigentlichen Beobachtungszeitraum liegt: Im Sommer 1957 hob F. Neubauer am sog. „Spürweg“ / Nähe AT. einen zerfahrenen F. auf (Waldrand mit jungen Espen!).

3. *Limenitis populi* L. \*

Im Gegensatz zu Pabst (1884), der den Großen Eisvogel als „ziemlich selten“ kannte, wußte Möbius (1905) von häufigem Vorkommen „... bei Chemnitz, im Zschopau- und Flöhatal . . .“ zu berichten! Daß er teilweise auch heute noch an den ehemaligen Fundorten fliegt, beweisen Beobachtungen von Lohr bei Flöha / Nähe Struthwald, wo am 21. 7. 1963 auch ich dem F. begegnete.

4. *Vanessa polychloros* L. \* (III, VII)

18. 7. 1963 1 Ex. im St.-T. (Neubauer).

5. *Vanessa antiopa* L. \* (IV, VII, IX, X)

18. 7. 1963 1 frisches Stück am AT.; August 1965 1 F. zwischen AT. und St.-T.

6. *Thanaos tages* L. \* (VI, VII, IX)

Auf kleinem, trockenem Wiesenstück im Schösserholz bei A. (überwiegend Fichtenbestand) im Mai 1964 einmal 5 F. notiert.

7. *Lithosia deplana* Esp. \*

Von Pabst (1884) kurz als „ziemlich gemein“ bezeichnet, während Möbius (1905) wenigstens einige Fundorte nennt: Hilbersdorf, Sechsruten, Schösserholz. Wir fingen am 26. 7. 1962 1 ♂ im Fichtenforst zwischen A. und St.-T.

8. *Lithosia lurideola* Zink. \*\*

Fehlt bei Pabst (1884)! Laut Möbius (1905) „nicht selten bei Lichtenwalde . . .“. Wir notierten den F. dreimal: 21. 7. 1962 1 Ex. in der Struth/Flöha; 14. 7. 1963 1 ♀ im St.-T. (Exkursion der FG Entomologie Karl-Marx-Stadt) und 27. 7. 1964 1 ♀ am AT. (LF.).

9. *Lithosia complana* L. \*

Möbius (1905) führt den nach Pabst (1884) nicht seltenen F. für Limbach und Flöha auf. — Am 27. 7. 1964 kamen am AT. 3 Ex. zum Licht.

10. *Leucodonta bicoloria* Schiff. \* (X)

Nach Pabst (1884) im Zeisigwald und in den Sechsruten vorkommend. „Sehr selten; 1884 aber . . . mehrfach gefunden“. Möbius (1905) steuert als dritten Fundort Einsiedel bei. Zweifellos in den letzten Jahren häufiger geworden, wie die relativ regelmäßigen Fänge andeuten. Am 28. 6. 1964 1 frisches ♀ am AT./GF., ansonsten stets in Mischbeständen.

11. *Thyatira batis* L. \*

Am 31. 7. 1964 ein geflogenes Stück im St.-T. am Köder. — Des weiteren von Möbius (1905) für Kuchwald, Sechsruten, Zeisigwald, Rabensteiner Wald und Augustusburg gemeldet.

12. *Palimpsestis duplaris* L. \* (IV)

27. 7. 1964 1 Ex. am AT. LF und 31. 7. 1964 1 F. im St.-T./KF.

13. *Euxoa nigricans* L. \*

Bei Chemnitz „ziemlich selten“ (Pabst, 1887, Möbius, 1905). Wahrscheinlich trifft dies auch heute noch zu, denn wir erbeuteten lediglich am 6. 8. 1964 1 Ex. am Köder nahe des AT. im Fichtenhochwald.

14. *Rhyacia festiva* Schiff. \*

Am 11. 7. 1963 ein abgeflogenes ♀ am AT. (KF., Fichtenhochwald mit Lichtungen; det. W. Heinicke); am 4. 5. 1964 im EW. (ebenfalls Fichtenbestand, Schonungen und Blößen) eine Raupe von Himbeere (*Rubus* sp.) geklopft, die am 31. 5. den F., ein ♂ mit kräftig rotbraunen Vorderflügeln ergab. — Von Pabst (1887) als „ziemlich selten“ bezeichnet, von Möbius (1905) als „nicht selten . . .“.

15. *Rhyacia baja* F. \* (III, IV)

Am Köder am AT. im St.-T. (hier z. B. allein am 31. 7. 1964 12 Ex.).

16. *Rhyacia ditrapezium* Bkh. \* (I, III, IV)

Durch Raupenfund 1963 im EW. nachgewiesen.

17. *Eurois occulta* L. \* (IV)

Im Fichtenwald am AT. drei Funde: 1962 1 frisches Ex. an Fichtenstamm ruhend; 11. 7. 1963 1 frisches ♀ am Köder; 27. 7. 1964 ebenfalls 1 F. am Köder; im St.-T. ein Nachweis: 31. 7. 1964 1 Ex./KF.

18. *Cerastis sobrina* Bsd. \*

1964 konnten wir am Köder zwei frische F. erbeuten: 31. 7. 1 im St.-T. und 6. 8. 1 am AT. (in Nähe eines kleinen Hochmoores). Demnach dürfte die seltene Art hier wohl bodenständig sein. Von Schmidt früher im Zeisigwald gefangen (Pabst, 1887).

19. *Triphaena janthina* Schiff. \*

Den bekanntesten Fundorten Lichtenwalde und Altendorf (Pabst, 1887) ist ein weiterer anzufügen: Im Fichtenhochwald am AT. (Nähe Hochmoor) am 6. 8. 1964 2 frische Ex. am Köder. Auch von Friedemann gesammelt.

20. *Polia dissimilis* Knoch. \*

Gemeldet von Pabst (1887), Möbius (1905) und Friedemann (Sammlg.). — Wir köderten am 31. 7. 1964 3 Ex. im St.-T., davon zwei der Form *w-latinum* Esp. angehörend, sowie am 6. 8. desselben Jahres 1 F. am AT. (gleichfalls f. *w-latinum* Esp.).

21. *Aplecta tinctoria* Brahm. \*

Diese Art stand wiederholt im Mittelpunkt des Interesses der hiesigen Sammler (vgl. Friedemann, 1939, 1952 und 1952a). Möbius (1905) gibt als Flugplätze Zeisig-, Schloß- und Kuchwald an; nach Friedemann (1952) ist diese Liste noch zu ergänzen durch den Struthwald bei Niederwiesa, wo auch Lohr (mdl.) im Frühjahr die Raupen leuchtete. Nachstehend unsere Daten im einzelnen: 11. 7. 1963 1 abgeflog. ♀ am AT.; 4. 5. 1964 mit Hullmann im EW. einige Raupen von *Rubus* sp. geklopft, die zwei F. brachten.

22. *Hyphilare albipuncta* F. \*\*

Erst Möbius (1905) weiß vom Vorkommen des F. im Kuchwald zu berichten. Wir fingen am 31. 7. 1964 im St.-T. am Köder 1 frisches Stück.

23. *Sideridis impura* Hbn. \* (III, IV, V)

6. 8. 1964 2 Ex. am AT./KF.

24. *Bombycia viminalis* F. \*

Am 31. 7. 1964 1 Ex. der Form *saliceti* Bkh. im St.-T. am Köder. Weitere Fundorte aus früherer Zeit: Einsiedel, Kuchwald, Zeisigwald (Pabst, 1889) und Schloßwald (Möbius, 1905). Friedemann dagegen kannte die Art nur von Kemtau/Erzg. (Sammlg.).

25. *Crypsedra gemma* Tr. \*

Abendroth fand am 1. 9. 1963 1 geflog. Stück bei R. (nahe EW.). Nach Pabst (1887) ehemals „jährlich in einigen Dutzenden von Exemplaren erbeutet . . .“. Möbius (1905) erwähnt folgende Flugplätze: Kuchwald, Rabensteiner Wald und Hilbersdorf. In der Sammlung Friedemann ebenfalls vorhanden.

26. *Amathes iners* Germ. \*\*

Erst in seinem „Nachtrag zur Groß-Schmetterlingsfauna Sachsens“ gibt Möbius (1922) die Art als „selten“ für Chemnitz an. Laut Koch (1958) „ . . . an manchen Plätzen gelegentlich häufig . . .“. Ähnlich dürfte das 1964 bei Karl-Marx-Stadt der Fall gewesen sein, denn am Köder notierten wir insgesamt 9 Ex., die sich wie folgt verteilen: 27. 7. 2 am AT., 31. 7. 1 im St.-T. und 6. 8. 6 (!) am AT. (sämtlich f. *suspecta* Hbn.).

27. *Hoplodrina blanda* Schiff. \*

Erst 1964 von uns am AT. (27. 7. 1 frisches Ex., 6. 8. 3 Ex.) und im St.-T. (31. 7. 3 F.) entdeckt; stets am Köder. Vordem nicht beobachtet, wohl aber durch Pabst (1889), Möbius (1905) und Friedemann (Sammlg.).

28. *Gortyna leucostigma* Hbn. \* (IV)

31. 7. 1964 2 ♂♂ im St.-T. am Köder.

29. *Ipimorpha subtusa* F. \* (V)

27. 7. 1964 3 Ex. am AT. (davon je 1 F. KF bzw. LF.) und 31. 7. im St.-T. 5 Ex. am Köder, darunter ein ganz frisches ♂.

30. *Enargia paleacea* Esp. \*

Ehemals selten im Zeisig-, Küch- und Hartauer Wald (Pabst, 1889) sowie im Schösserholz (Möbius, 1905). 1964 zwei F. am AT. erbeutet: 27. 7. 1 ♂ am Licht und 6. 8. 1 frisches Ex. am Köder (Nähe Hochmoor).

31. *Laspeyria flexula* Schiff. \*

Als Fundorte wurden Küchwald, Limbach. (Pabst, 1889) und Borna (Möbius, 1905) bekannt. In Koll. Friedemann enthalten. Unsere Daten: 28. 7. 1962 ein frisches Tier bei A. (Forst Kd.) in Fichtenbestand; 14. 7. 1963 ein abgefl. Stück in Fichtenforst zwischen AT. und St.-T. (beide an Baumstämmen ruhend); 31. 7. 1964 ein Ex. im St.-T. am Köder.

32. *Zanclognatha tarsipennalis* Tr. \* (I)

Im St.-T. am 31. 7. 1964 1 ♂ am Köder.

33. *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch. \*\*

Bei Pabst (1889, 1890) fehlend! Nach Möbius (1905) „... nicht häufig“, ohne näheren Fundortsangaben. Wir fingen am 24. 6. 1963 1 ♀ am Rande des EW.

34. *Herminia tentacularia* L. Neufund!

Anscheinend neu für das Gebiet, da weder von Pabst (1889, 1890) noch von Möbius (1905) genannt! Am 24. 6. 1963 1 geflog. Stück am EW. Ganz sicher würden bei dieser Gruppe von Eulen regelmäßige Licht- und Köderfänge noch manches interessante Ergebnis zutage fördern.

35. *Sterrha muricata* Hufn. \*\*

Seit der Angabe von Möbius (1905) „nicht häufig im Schloßwald bei Chemnitz“ wurde aus der hiesigen Gegend lange Zeit nichts mehr über die Art bekannt, bis J. Lohr und ich während einer gemeinsamen Exkursion am 11. 7. 1962 endlich das Glück hatten, ein ziemlich fransenreines Ex. bei Flöha am Rande des Struthwaldes zu fangen. Es saß an einem Grashalm in Bahndammnähe. Kurz darauf, am 21. 7., fand ich fast auf der Stelle genau ein zweites Stück, das im Sonnenschein flog. Damit ist wohl dieses z. T. feuchte Wiesengelände als besiedelter Lebensraum anzusehen.

36. *Sterrha biselata* Hufn. \*\*

Am 28. 7. 1962 1 F. im Forst Kd. bei A. GF. und am 27. 7. 1964 2 Ex. am AT./LF. Nach Möbius (1905) in Sachsen „überall nicht selten, ... in lichten Wäldern und Gebüsch“.

37. *Sterrha emarginata* L. \*\*

Ein Nachweis: 27. 7. 1964 1 Ex. am AT./LF. Laut Möbius (1905) „selten bei Chemnitz“.

38. *Anaitis praeformata* Hbn. \*\* (IV, VI, VII)  
27. 7. 1964 1 Ex. am AT./LF.
39. *Cidaria fulvata* Forst. \*\*  
Den durch Möbius (1905) bekanntgegebenen Fundorten Zeisigwald und Lichtenwalde ist ein neuer anzufügen: 27. 7. 1964 1 Ex. am AT./LF.
40. *Cidaria quadrifasciata* Cl. (I, VIII, X)  
27. 7. 1964 1 Ex. am AT./LF.
41. *Cidaria silaceata* Schiff. \*\* (VII)  
27. 7. 1964 2 frische F. am AT./LF.
42. *Cidaria hastata* L. \*\*  
Den F. sieht man öfter über Schonungen mit jungen Birken fliegen (Birkenpilzgelände), besonders im Forst Kd. Die drei Stücke in meiner Sammlung stammen sämtlich aus dem Juli 1962 von den Fundorten St.-T., EW. und A. (alles GF.).
43. *Cidaria rivata* Hbn. \*\*  
Bei Möbius (1905) wie auch vorige Art für Chemnitz angegeben. Am 27. 7. 1962 ein frisches Stück im EW. (Fichtenhochwald) / GF.
44. *Cidaria blandiata* Schiff. \*\*  
27. 7. 1964 1 Ex. am AT./LF. Laut Möbius (1905) „nicht häufig bei Chemnitz . . . , mehr im gebirgigen Teile des Landes . . .“ (Sachsen, Verf.).
45. *Eupithecia castigata* Hbn. \*\* (I, IV)  
31. 5. 1964 1 Ex. im Schlösserholz/A. (Fichtenhochwald, aber auch Mischgehölze und Gärten; GF.).
46. *Bapta temerata* Hbn. \*\* (VII)  
24. 6. 1963 1 abgeflog. Ex. im EW. (Waldrand, Fichtenbestand mit Laubholzgürtel)
47. *Crocallis elinguaris* L. \*\*  
26. 7. 1962 1 frisches ♀ im St.-G./GF. Für die gebirgigen Teile Sachsens bereits durch Möbius (1905) erwähnt.
48. *Semiothisa alternaria* Hbn. \*\* (VII)  
24. 6. 1963 1 Ex. im EW.
49. *Lycia hirtaria* Cl. \*\*  
Am 11. 7. 1963 mit Hullmann in Schonung am AT. eine fast erwachsene Raupe von Birke (*Betula pendula*) geklopft, aus der ein männlicher F. gezogen wurde (ex pupa 4. 4. 1964). Zu Möbius' Zeiten „in der Umgebung von Chemnitz alle Jahre häufig . . .“ (1905).
50. *Boarmia ribeata* Cl. \*\*  
27. 7. 1964 1 Ex. am AT./LF. Möbius (1905) erwähnt die Art als „selten“ vom Zeisigwald.

## IX. Laubwald:

1. *Papilio machaon* L. \* (II, III, IV, V, VI)

Im September 1963 einzelne Ex. im Wasserwerkspark Altchemnitz.

2. *Vanessa antiopa* L. \* (IV, VII, VIII, X)

7. 4. 1963 1 F. im Wasserwerkspark Altchemnitz (Wildeck); 24. 7. 1964 1 Ex. im Küchwald (Saemann). Ein weiterer Nachweis fernab der Großstadt im Schloßpark Lichtenwalde erscheint dem Biotop entsprechend unter X.

3. *Thanaos tages* L. \* (VI, VII, VIII)

1964 u. a. auch im Wasserwerkspark Altchemnitz auf mit Obstbäumen bestandenen Wiesenflächen fliegend (Umgebung: Laubholzbestand).

## X. Mischwald:

1. *Vanessa antiopa* L. \* (IV, VII, VIII, IX)

22. 4. 1962 1 Ex. im Schloßpark Lichtenwalde (Mischwaldcharakter).

2. *Araschnia levana* L. \* (III)

19. 7. 1964 mehrere Ex. bei Lichtenwalde (Neubauer).

3. *Argynnis paphia* L. \*

Bereits Pabst (1884) registrierte auffallenden Rückgang der Art an ihren Flugplätzen. Friedemann sammelte sie nach 1950 noch im Rabensteiner Wald. Zusammen mit Abendroth gewährte ich am 25. 7. 1963 ein frisches Stück an einem Bahndamm in Borna (Crimmitschauer Wald). Ansonsten fehlen Angaben.

4. *Lycaena arcas* Rott. \*

Bei Möbius (1905) als „nicht häufig auf den Draisdorfer und Ebersdorfer Wiesen“ verzeichnet. Der Friedemannschen Sammlung fehlend, doch erbeutete Zimmermann am 19. 8. 1951 1 Ex. bei Karl-Marx-Stadt. Uns kam der F. nur an einer Stelle vor, die jedoch später leider nicht wieder aufgesucht wurde: Am 25. 7. 1963 wenigstens 8 Ex. (♂ ♂ ♀ ♀) am Bahndamm in Borna, wo auch die Futterpflanze, Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), stand. Einige F. sammelten wir als Belegstücke.

5. *Leucodonta bicoloria* Schiff. \* (VIII)

18. 7. 1962 1 ♀ im ehem. Stärkerpark Rabenstein (Friedemann); 22. 6. 1963 zwei frische Stücke (♂ ♀) bei A. Darüber hinaus erfährt das Vorkommen der Art im hiesigen Zeisigwald eine neue Bestätigung, indem 1963 zu einer Fachgruppensitzung ein dort erbeutetes Ex. vorgelegt wurde.

6. *Cerastis rubricosa* F. \* (IV)

1962 eine Raupe in Glösa (Kinderwaldstätte) gesammelt, aus der ein männlicher F. gezogen wurde.

7. *Parastichtis obscura* Haw. \*

Lediglich einmal beobachtet: 14. 7. 1962 1 ♀ der Form *remissa* Tr. in Glösa (Kinderwaldstätte) am Licht. Diese Form war einst „. . . nicht selten

unter der Stammart“ zu finden (Pabst, 1887). Bei Möbius (1905) verzeichnete Flugplätze: Zeisig- und KÜchwald.

8. *Aëthia emortualis* Schiff . \* (I)

1. 7. 1962 1 Ex. im Forst Kd. in Rotbuchenbestand.

9. *Cidaria quadrifasciata* Cl. (I, VIII)

14. 7. 1962 1 Ex. in der Kinderwaldstätte Glösa (Mischwald, LF.) und  
9. 7. 1963 1 ♂ im Crimmitzschauer Wald / Borna (GF.).

10. *Ennomos quercinaria* Hufn. \*\*

Von Möbius (1905) außer für den Schloß- auch für den Zeisigwald (typischer Mischwald) als „selten“ angegeben, wo wir am 14. 8. 1962 1 ♀ erbeuten konnten.

### 5. Zusammenfassung

1. Nach der Herausgabe der grundlegenden Arbeit über die Lepidopteren von Karl-Marx-Stadt und Umgebung von Pabst (1884 bis 1889) wird hier eine erste Zusammenstellung neuerer faunistischer Daten vorgelegt.

2. Unter Berücksichtigung der Literatur werden 91 interessant erscheinende Großschmetterlingsarten bezüglich ihres Vorkommens und ihrer Häufigkeit kurz besprochen. Neben einer Anzahl rein visueller Nachweise sind die eigentlichen Sammelergebnisse in erster Linie mittels Tag- und Köderfang, weniger durch Lichtfang (mangels geeigneter Lichtquellen) erzielt worden, so daß die Angaben noch recht lückenhaft sein dürften. Bevorzugt wurden vor allem sechs verschiedene Fang- bzw. Beobachtungsplätze, die sämtlich im Süden, Südosten und Osten des Stadtkreises oder in den sich anschließenden Gebieten liegen. Außer einer Reihe von seltenen Funden und Wiederentdeckungen (z. B. *Argynnis dia*, *A. adippe*, *Sterrrha muricata* usw.) werden vier bisher in der Literatur für diese Gegend nicht verzeichnete Arten aufgeführt: *Lycaena amandus* Schn., *Rhyacia simulans* Hufn., *Herminia tentacularia* L. und *Eupithecia assimolata* Dbl.

3. Die Charakteristik der einzelnen Arten erfolgt getrennt nach Biotopen bzw. Teilbiotopen, wobei den vielfach zu Unrecht vernachlässigten Teil Lebensräumen der Großstadt um deren Bedeutung für die Faunistik willen das Hauptaugenmerk geschenkt worden ist. Dadurch wird ein gewisser ökologischer Aspekt in die Arbeit gebracht. Eine abschließende tabellarische Übersicht zeigt in großen Zügen nochmals die Fundortverteilung für alle 91 behandelten Species, bleibt jedoch ohne jegliche quantitative Aussage!

4. Aus der Arbeit läßt sich folgendes Fazit ziehen: Nachdem endlich ein erster Schritt zur Neubearbeitung der Schmetterlingsfauna von Karl-Marx-Stadt getan ist, müßte versucht werden, mit ganzer Kraft diesen Weg weiter zu beschreiten, wobei neben der Anwendung von herkömmlichen Fangmethoden wie Raupenleuchten bzw. -klopfen und Köderfang vor allem öfter und bessere Lichtquellen zum Einsatz gelangen sollten. Darüber hinaus ist eine gleichmäßigere Verteilung der Fangexkursionen auf die einzelnen Biotope wichtig, um die notwendige Basis für anzustrebende Vergleiche (auch quantitativer Art!) zu erhalten.



## Ökologische Fundortverteilung für die im Text genannten Arten (Fortsetzung)

Arten	Teilbiotope der Großstadt					nicht zur Großstadt gezählte Biotope				
	I Wohnviertel	II Parks, Friedhöfe	III Ruderalflächen	IV Villenviertel (Gartenstadt, Gartensiedlung)	V Kleingartenanlagen	VI freie Feld- u. Wiesenflur	VII Feldgehölze	VIII Nadelwald	IX Laubwald	X Mischwald
33. <i>Rhyacia simulans</i> Hufn.			×	×						
34. <i>Rhyacia festiva</i>							○		R	
35. <i>Rhyacia baja</i> F.			○	○			○		R	
36. <i>Rhyacia ditrapezium</i> Bkh.	+		○	○				R		
37. <i>Eurois occulta</i> L.				○			○	×		
38. <i>Cerastis rubricosa</i> F.				+						R
39. <i>Cerastis sobrina</i> Bsd.							○			
40. <i>Triphaena janthina</i> Schiff.							○			
41. <i>Polia dissimilis</i> Knoch.							○			
42. <i>Harmodia compta</i> Schiff.				×	*					
43. <i>Aplecta tincta</i> Brahm.							×		R	
44. <i>Hyphilare albipuncta</i> F.							○			
45. <i>Sideridis conigera</i> Schiff.			○	○						
46. <i>Sideridis impura</i> Hbn.			○	+	○		○			
47. <i>Bombycia viminalis</i> F.							○			
48. <i>Crypsedra gemmea</i> Tr.							×			
49. <i>Amathes iners</i> Germ.							○			
50. <i>Parastichtis lithoxylea</i> F.			○							
51. <i>Parastichtis obscura</i> Haw.										+
52. <i>Parastichtis ophiogramma</i> Esp.			○							
53. <i>Oligia bicoloria</i> Vill.	+		○							
54. <i>Hoplodrina blanda</i> Schiff.							○			
55. <i>Gortyna leucostigma</i> Hbn.				○			○			
56. <i>Hydroecia micacea</i> Esp.				○						
57. <i>Ipimorpha subtusa</i> F.					○		+	○		
58. <i>Calymnia pyralina</i> Schiff.	+			○						
59. <i>Enargia paleacea</i> Esp.							+	○		
60. <i>Aëthia emortualis</i> Schiff.	+									×
61. <i>Laspeyria flexula</i> Schiff.							×	○		
62. <i>Zanclognatha tarsipennalis</i> Tr.	+						○			
63. <i>Zanclognatha tarsicrinalis</i> Knoch.							×			
64. <i>Herminia tentacularia</i> L.							×			

## Ökologische Fundortverteilung für die im Text genannten Arten (Fortsetzung)

Arten	Teilbiotope der Großstadt					nicht zur Großstadt gezählte Biotope				
	I Wohnviertel	II Parks, Friedhöfe	III Ruderalflächen	IV Villenviertel (Gartenstadt, Gartensiedlung)	V Kleingartenanlagen	VI freie Feld- u. Wiesenflur	VII Feldgehölze	VIII Nadelwald	IX Laubwald	X Mischwald
65. <i>Sterrha muricata</i> Hufn.								×		
66. <i>Sterrha seriata</i> Schrk.	+									
67. <i>Sterrha biselata</i> Hufn.								+×		
68. <i>Sterrha emarginata</i> L.								+		
69. <i>Anaitis praeformata</i> Hbn.				×		×	×	+		
70. <i>Anaitis plagiata</i> L.						×				
71. <i>Lygris testata</i> L.						×				
72. <i>Cidaria fulvata</i> Forst.								+		
73. <i>Cidaria quadrifasciata</i> Cl.	+							+		+×
74. <i>Cidaria silaceata</i> Schiff.							×	+		
75. <i>Cidaria hastata</i> L.								*×		
76. <i>Cidaria rivata</i> Hbn.								×		
77. <i>Cidaria blandiata</i> Schiff.								+		
78. <i>Eupithecia absinthiata</i> Cl.	+									
79. <i>Eupithecia assimilata</i> Dbl.	+									
80. <i>Eupithecia vulgata</i> Haw.	+									
81. <i>Eupithecia castigata</i> Hbn.	+			×				×		
82. <i>Eupithecia icterata</i> Vill.							×			
83. <i>Eupithecia succenturiata</i> L.			○							
84. <i>Eupithecia subnotata</i> Hbn.	+									
85. <i>Chloroclystis rectangulata</i> L.	+				×					
86. <i>Bapta temerata</i> Hbn.							×	×		
87. <i>Ennomos quercinaria</i> Hufn.										×
88. <i>Crocallis elinguaris</i> L.								×		
89. <i>Semiothisa alternaria</i> Hbn.							×	×		
90. <i>Lycia hirtaria</i> Cl.								R		
91. <i>Boarmia ribeata</i> Cl.								+		

Zeichenerklärung: + = Lichtfang

○ = Köderfang

× = Gelegenheitsfang (bei Tagfaltern gleichzusetzen mit Tagfang!)

\* = visueller Nachweis

R = Raupenfund

## Schrifttum

- Balogh, J.: Lebensgemeinschaften der Landtiere, Berlin 1958.
- Bergmann, A.: Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, Bd. 3 Spinner und Schwärmer, Jena 1953.
- Erz, W.: Populationsökologische Untersuchungen an der Avifauna zweier nordwestdeutscher Großstädte. Z. wiss. Zool. **170** (1964) 1—111.
- Friedemann, H.: Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens, Korrespondenzblatt III (1910) 9—10. Beilage zur Dtsch. ent. Z. Iris.
- Friedemann, H.: Jahresbericht für 1934 der Entomol. Gesellsch. e. V., Chemnitz. Ent. Z. **49** (1936) 525—526.
- Friedemann, H.: *Lygris testata* L. Ent. Z. **51** (1937) 286.
- Friedemann, H.: Beitrag zur Lebensweise von *Chloantha hyperici* F. und *polyodon* Cl. Ent. Z. **52** (1938) 18—20.
- Friedemann, H.: Über die Lebensweise von *Mamestra tinctoria* Brahm. Ent. Z. **52** (1939) 376—377.
- Friedemann, H.: Über die Lebensweise von *Mamestra tinctoria* Brahm. und *M. advena* F. Ent. Z. **62** (1952) 15 u. 20.
- Friedemann, H.: Ein weiterer Beitrag zur Lebensweise von *Mamestra tinctoria* Brahm. und *M. advena* F. Ent. Z. **62** (1952a) 132—133.
- Friedemann, H.: Wie überwintert die Raupe von *Anaitis praeformata* Hb.? Ent. Z. **63** (1953) 120—121.
- Friedemann, H.: Über die Lebensweise von *Diarsia* (= *Agrotis*) *rhomboidea* Esp. (= *stigmatica* Hb.). Ent. Z. **66** (1956) 26—27.
- Friedemann, H.: *Ipimorpha* Hb. (= *Plastenis* B.) *subtusa* F. Ent. Z. **66** (1956a) 133—134.
- Koch, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. 1 Tagfalter Deutschlands. Radebeul u. Berlin 1954.
- Koch, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. 2 Bären, Spinner, Schwärmer und Bohrer Deutschlands, Radebeul u. Berlin 1955.
- Koch, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. 3 Eulen Deutschlands, Radebeul u. Berlin 1958.
- Koch, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. 4 Spanner Deutschlands, Radebeul u. Berlin 1961.
- Kühnelt, W.: Grundriß der Ökologie, Jena 1965
- Lange, E.: Die Eupitheciiden der Freiburger Gegend. Dtsch. ent. Z. Iris **38** (1924) 40—50, 159—180.
- Möbius, E.: Die Großschmetterlingsfauna des Königreichs Sachsen. Dtsch. ent. Z. Iris **18** (1905) I—XXI u. 1—235.
- Möbius, E.: Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens. Dtsch. ent. Z. Iris **36** (1922) 45—92.
- Möbius, E.: Das Schrifttum über Sachsens Schmetterlinge von 1728 bis 1940. Dtsch. ent. Z. Iris **57** (1943) 1—27.
- Pabst, M.: Die Groß-Schuppenflügler (Macrolepidoptera) der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte.
- I. Teil: Rhopalocera, Heterocera. IX. Jber. naturw. Ges. Chemnitz 1884, 3—100.
- II. Teil: Noctuae (erste Hälfte). X. Jber. naturw. Ges. Chemnitz 1887, 3—52.
- III. Teil: Noctuae (zweite Hälfte). XI. Jber. naturw. Ges. Chemnitz 1889, 3—36.

- Pabst, M.: Vergleichung der Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes. Dtsch. ent. Z. Iris **3** (1890) 95—127.
- Pabst, M.: Monographie der in der Umgebung von Chemnitz einheimischen Arten der Gattungen *Apatura* und *Limenitis*. Ent. Jahrb. **3** (1894) 139—148.
- Pabst, M.: Die Sesiidae in der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. Ent. Jahrb. **5** (1896) 121—133.
- Pabst, M.: Die Notodontidae B. der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. Ent. Jahrb. **6** (1897) 147—168.
- Pabst, M.: Die Bombycidae B. und Endromidae B. der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. Ent. Jahrb. **7** (1898) 170—188.
- Pabst, M.: Die Papilionidae und Pieridae in der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. Ent. Jahrb. **8** (1899) 144—157.
- Pabst, M.: Die Lycaenidae und Erycinidae der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. Ent. Jahrb. **9** (1900) 148—159.
- Pabst, M.: Die Arctiidae, Hepialidae und Cossidae der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. Ent. Jahrb. **10** (1901) 136—152.
- Pabst, M.: Die Nymphaliden-Gattungen *Vanessa*, *Melitaea* und *Argynnis*, die Satyriden und Hesperiden der Umgegend von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. Ent. Jahrb. **11** (1902) 137—165.
- Rinnhofer, G.: Besiedlung neuer Lebensräume durch *Lycaena amandus* Schn. am Fuße des Erzgebirges? Ent. Jahrb. **11** (1966) 2—9.
- Jahresbericht der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen in der DDR: Wanderfalterbeobachtungen 1963. Ent. Ber., H. 1 (1964) 52—60.

Günter Rinnhofer,  
Deutsches Entomologisches Institut,  
13 Eberswalde, Schicklerstraße 5